

Verlagsgesellschaft
Kunzingerstraße: Die Spaltweite 22 mm breite Zeile 6 Vg;
für Familienanzeigen 6 Vg.
Für Flugblätter können wir keine Gewähr leisten.

Ergebnis 8 mal wöchentlich.
Wöchentliche Bezugspreise nach Tages einschl. 30 Vg. bzw.
40 Vg. Tagespreis 1.70; auch die Post 1.70 einschließlich
Postabnahmegebühren, wöchentlich 80 Vg. Post-Beleggeb.
Einzel-Nr. 10 Vg. Sonntags- und Feiertags-Nr. 20 Vg.
Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der
Bezugsfrist schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere
Zeitung läuft ohne Abbestellungen einbezogenen.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-K., Poststraße 17, Fernruf 20711 u. 21022
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft
Postfach 13, am S. Winkel, Poststraße 17, Fernruf 21012.
Postfach: Nr. 1025, Post: Staatspost Dresden Nr. 94707

Dienstag, den 22. August 1939

Im Falle von Unruhen, Gewalt, Verbot, einleitender Beschie-
ßungen hat der Bezahler der Werbungsbeiträge keine
Ansprüche, falls die Zeitung in bestimmten Umfängen, ver-
spätet oder nicht erscheint. Verlagsort ist Dresden.

Ribbentrop fährt nach Moskau

Deutsch-sowjetrussischer Nichtangriffspakt

DPA, Berlin, 22. August

Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird am Mittwoch, dem 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Ein Blick aus heiterem Himmel

Die Welt vom Nichtangriffspakt Deutschland-Sowjetunion überrascht

London, 22. August

Die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der UdSSR kam Londoner politischen Kreisen völlig überraschend. Reuter brachte die Meldung in Form eines Extrablattes. In großen Schlagzeilen berichten die Morgenblätter über die Einigung zwischen Berlin und Moskau. Einige Zeitungen, wie „Daily Herald“, „Daily Mail“ und „Times“, denen die Meldung der „Taz“ noch nicht vorlag, wollten die DPA-Meldung nicht glauben. Sie bildeten sich vielmehr ein, daß es sich um ein deutsches Scheinmanöver handele. In den ersten Ausgaben fehlt es meist noch an Kommentaren.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, die Nachricht der Reise Ribbentrops nach Moskau sei überraschend gekommen. „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß durch die Berliner Meldung eine neue Lage geschaffen sei, die heute nachmittag auf einer Vollversammlung des Kabinetts erörtert wird. „Daily Herald“ tritt für Einberufung des Parlaments ein, da die Entscheidungen, die jetzt getroffen werden müssen, dem Parlament vorzulegen seien. „News Chronicle“ stellt sich als Propheet hin, indem es sagt, es habe verständiglich auf die Möglichkeit einer derartigen deutsch-russischen Verständigung hingewiesen; das Wort wirft der britischen Regierung vor, die Angebote der Sowjets zur Zusammenarbeit im März und April abgelehnt zu haben. Die Reise von Ribbentrop nach Moskau werde in der modernen Geschichte ihren Platz als eine der außerordentlichen Entwicklungen gen finden. „Daily Mail“ stellt fest, daß der Nichtangriffspakt für die ganze Welt eine Überraschung gebracht habe.

Paris, 22. August

Die Nachricht von der Reise des Reichsaußenministers nach Moskau zum Abschluß des Nichtangriffspaktes hat in Paris wie eine Bombe eingeschlagen. Wie ein Blitzfeuer verbreitete sie sich gegen Mitternacht im Zeitungswelt und in allen Redaktionsstuben. In politischen Kreisen verheißt man sich keineswegs, daß die internationale Spannung dadurch überraschend eine völlig neue Wendung bekommen würde. Man ist allerdings in Ausdeutungen und Stellungnahmen noch zurückhaltend, da man der offiziellen Meinung der französischen Regierung bzw. der britischen nicht vorzuziehen will.

Die ersten Morgenblätter veröffentlichen die Berliner Meldung in großer Aufmachung.

In Ermangelung eines Stichwortes von oben beschränken sie sich noch auf die kommentarlose Wiedergabe der Verhandlungen. Das radikal-sozialistische „Deurow“ versucht, glauben zu machen, daß es sich um einen „diplomatischen Theaterstreich“ handele. „Jour“ und „Epoque“ sowie auch andere Blätter versehen die Berliner Meldung mit einem großen Fragezeichen, woraus zu ersehen ist, daß sie das Ereignis nicht fassen können. „Odre“ ist sogar noch deutlicher und spricht von einer „schönen Enttäuschung“. Der Warschauer Korrespondent des Blattes bezeichnet die Berliner Meldung als absurd.

Moskau, 22. August. Die Moskauer Zeitungen veröffentlichen in großer Aufmachung auf der ersten Seite die Mitteilung über die bevorstehende Reise des Reichsaußenministers.

„Nach Abschluß des sowjetisch-deutschen Handelskreditabkommens“, so heißt es wörtlich, „entstand die Frage über die Verbesserung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Der dieser Frage gewidmete Meinungsaustausch zwischen den Regierungen Deutschlands und der Sowjetunion zeigte den beiderseitigen Wunsch, die Spannung der gegenseitigen politischen Beziehungen zu lösen, die Gefahr eines gegenseitigen Krieges zu beseitigen und einen Nichtangriffspakt abzuschließen.“

Rom, 22. August

Die von den römischen Morgenblättern in größter Aufmachung bekanntgegebene Ankündigung eines deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes hat in der italienischen Hauptstadt Genugtuung ausgelöst. „Popolo d'Italia“ überschreibt: „Ein harter Schlag für die Einkreislungsmächte“. Längere Kommentare liegen noch nicht vor.

Dreieinhalbstündige Konferenz Chamberlain-Hallifax

London, 22. August

Premierminister Chamberlain traf Montag früh in London ein, um seinen Urlaub in Schottland zu einer Besprechung mit seinen Ministerkollegen zu unterbrechen. Die Besprechung ist bekanntlich bereits seit längerer Zeit für Dienstag vormittag angelegt. Auch Lord Halifax trat am Montag vormittag wieder in London ein und hatte um 11.30 Uhr eine Besprechung mit dem Premierminister.

Die Besprechung zwischen Chamberlain und Lord Halifax dauerte dreieinhalb Stunden. Chamberlain empfing ferner Innenminister Sir Samuel Hoare, Schatzkanzler Simon, Munitionminister Burgin und den stellvertretenden Führer der Opposition, Greenwood.

Kriegsminister Horne-Bellha traf Montag nachmittag von Frankreich kommend auf dem Flughafen Croydon ein. Er erklärte der Presse, daß er seinen Urlaub in Frankreich nicht abgebrochen habe, daß vielmehr seine Rückkehr für heute „unsernüglich vorgesehen gewesen sei“. Die heutige Kabinettsitzung findet am Nachmittag statt.

Die Fröhenausgaben der Londoner Abendpresse weisen in großer Aufmachung auf die Ministerbesprechung am Dienstag hin und bringen sie mit der internationalen Lage in Zusammenhang.

Die Trinkwasserversorgung in Polen trostlos

Warschau, 22. August. Ueber den trostlosen Zustand der Trinkwasserversorgung in Polen klagt das staatliche Hygiene-Institut in Warschau. Untersuchungen haben ergeben, daß 75 v. H. aller Brunnen ein für den menschlichen Genuß völlig unbrauchbares Wasser liefern. Im Landesdurchschnitt wird die Zahl der unbrauchbaren Brunnen auf 90 v. H. angegeben. Dadurch sind häufig schon gefährliche Epidemien hervorgerufen worden. Besonders gefährlich sei dieser Zustand jedoch im Falle eines Krieges.

Sensationelle Korruption in USA

Stadtbeamter als Hauptschuldiger

Newyork, 22. August. Der Bürgermeister Hayes der Stadt Waterburg im Staate Connecticut, der mit 19 anderen Beamten und Geschäftsleuten die Stadt durch Vergebung von Aufträgen und finanziellen Transaktionen im Laufe von acht Jahren um mehr als eine Million Dollar beschwindelte, wurde am Montag zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte frühere Stadtkämmerer Daniel Peary erhielt ebenfalls 15 Jahre Gefängnis, während die übrigen korrupten Beamten mit Geldstrafen sowie zwei bis zwölfjährige Gefängnisstrafen davonkamen.

Unter den Verurteilten befinden sich auch der Vorsitzende der Polizeibehörde Waterburg, ein Revisor, ein Anwalt und zwei einst einflußreiche republikanische Politiker.

Die deutsch-slowakische Freundschaft

Der Oberbefehlshaber der Hlinka-Garde gegen die Auslandslägen

Bregburg, 22. August

Der Oberbefehlshaber der Hlinka-Garde und Chef der Propagandaabteilung, Mach, hielt anlässlich einer Kundgebung in Vad Nyttan in Anwesenheit des Wehrministers, General Catlos, eine Rede, in der er ebenfalls die von der westdemokratischen Propaganda über die Slowakei verbreiteten lehrförmigen Lügenmeldungen mit aller Entschiedenheit zurückwies und diese Punkt für Punkt auf das nachdrücklichste widerlegte.

Nachdem auf das slowakisch-deutsche Verhältnis zu sprechen und erklärte: Das slowakische Volk hat sich ehrenhaft an die Seite der deutschen Nation gestellt und wird bei ihr ausbleiben, so wie diese an der slowakischen Seite. Das ist eine gelöste Frage. Die Slowaken haben keine Nebenabsichten. Das

Deutschenverhaftungen ohne Ende

Martyrium der Gefangenen. — Polen wollen die Häuser der Deutschen anstecken.

Kattowitz, 22. August. Aus allen Grenzgebieten Polens laufen weitere Meldungen über zahlreiche Verhaftungen von Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft ein. Besonders stark ist die Verhaftungswelle im Kreise Soldau, wo bereits so viele Deutsche von den polnischen Behörden in Haft genommen wurden, daß Frauen und Kinder die Weiber der Verhafteten besellen müssen. Die „Bernehmung“ der Verhafteten findet unter den unerhörtesten Drangsalierungen statt.

Unter den Geheern tut sich besonders ein Pole namens Kaczmarek hervor. Kaczmarek hat geäußert, daß er im Mobilisierungsfalle den Auftrag habe, die Häuser der Deutschen mit Petroleum zu besetzen und anzuzünden. Die kuffständischen Organisationen tun das übrige, um die Bevölkerung gegen die deutsche Minderheit aufzuhetzen.

Täglich über 1000 Flüchtlinge

Kattowitz, 22. August. Die Zahl der deutschen Flüchtlinge aus Polen nimmt ungeheure Ausmaße an. Täglich treffen über 1000 polnisch-deutsche Flüchtlinge aus Polen in Westoberschlesien ein, wo sie von der NSB empfangen und betreut werden. Seit den letzten zwei Tagen kommen hauptsächlich Frauen und Kinder über die Grenze, deren Männer bzw. Väter in polnische Gefängnisse geworfen wurden oder bereits seit der polnischen Grenzsperrung sich in Westoberschlesien aufhalten.

Freche Provokation aus einem polnischen Transitzug

Ein Danziger durch einen Steinwurf verletzt

Danzig, 22. August. Aus dem polnischen Transitzug nach Gdingen, der am Montag um etwa 16.30 Uhr den Bahnhof Olsa passierte, wurde aus einem Abteil ein faulstankender Stein auf die Embener Straße geschleudert, der dem Maurer Bruno Schulz gegen die linke Schulter traf und verletzte. Wenige Meter weiter wurden 15 polnische Schnapsflaschen aus dem fahrenden Zuge geschleudert, die jedoch glücklicherweise niemanden trafen.

Ostmittelmeerfahrt englischer Kriegsschiffe

Kairo, 22. August

Die britischen Kriegsschiffe, die in Alexandria liegen, haben Befehl erhalten, in zwei Tagen zu einer längeren Fahrt im östlichen Mittelmeer auszulassen.

Ungarn feierte den St. Stephanstag

Budapest, 22. August. In ganz Ungarn wurde am Sonntag der große Nationalfeiertag, der St. Stephanstag, feierlich begangen. In Budapest nahm in den frühen Morgenstunden die St. Stephansfeier unter Teilnahme des Reichsvermeiers und der Minister mit der traditionellen Prozession ihren Anfang. Zahlreiche Abordnungen aus allen Teilen des Landes beteiligten sich an dem Umzug. Den Abschluß des Festtages bildete ein großes Feuerwerk.

Berdunklungsübung an Rhein und Ruhr

Köln, 22. August

Am Montagabend begann eine große Berdunklungsübung im Rheinland und im Ruhrgebiet die bis zum Morgenrauschen des Mittwoch andauern wird. Die Städte und Dörfer der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg liegen in diesen beiden Nächten in völliger Dunkelheit. Auch über dem Rhein liegt tiefe Dunkelheit, nur von den Brücken leuchten die grünen Positionslichter herab. An den großen Bahnhöfen brannte kaum ein Licht, aber dennoch wickelte sich der außerordentlich starke Verkehr ohne Verzögerung ab.

104